

Gewehr bei Fuß für G 7

Bundeswehr macht mobil: Gebirgsjäger bereiten sich auf Einsatz gegen Kritiker des Gipfeltreffens auf bayerischem Alpenschloss vor.

Claudia Wangerin

Die Gebirgsjägerbrigade 23 »Bayern« ist für ihr Traditionsbewusstsein bekannt und berüchtigt. Auf ihren »Kreta-Feiern« hatte sie in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder mit Soldatenkameradschaften des Überfalls der faschistischen Wehrmacht auf die griechische Insel am 21. Mai 1941 gedacht beziehungsweise an die »menschliche Tragödie« erinnert, die »das ›Unternehmen Merkur‹ vor allem für die Soldaten des 3. Bataillons des Gebirgsjägerregiments 100 aus Bad Reichenhall bedeutete«, so gab die Gebirgsjägerkameradschaft 232 Berchtesgaden e. V. 2014 den Inhalt einer Gedenkrede wieder. Im Inland stehen die Gebirgsjäger heute »Gewehr bei Fuß, um gegebenenfalls die Sicherheitskräfte beim G-7-Gipfel in Elmau zu unterstützen«. Dies berichtete am Wochenende das *Reichenhaller Tagblatt*. Bei den internationalen Gästen genieße die Bundeswehr einen hervorragenden Ruf, wird der Chef der bayerischen Staatskanzlei, Marcel Huber (CSU), zitiert. Anlass für die Randbemerkung waren die Feierlichkeiten in Bad Reichenhall zur Verabschiedung von 850 Soldatinnen und Soldaten in den Auslandseinsatz mit Brigadekommandeur Alexander Sollfrank.

Im vergangenen Sommer hatte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) noch erklärt, die Bundeswehr solle beim G-7-Gipfel keine große Rolle spielen: Es sei nicht vorgesehen, »dass ein Gebirgsjäger die Straße nach Elmau bewacht«. Erwartet werden die Staatschefs von Deutschland, den USA, Frankreich, Italien, Großbritannien, Japan und Kanada. Die Demonstrationsfreiheit für Kritiker des Gipfeltreffens sei gewährleistet, hatte das Innenministerium versichert.

